

neunzehnnulleins

JULI – SEPTEMBER 2026 | VEREINSHEFT DES EIDELSTEDTER BÜRGERVEREINS NR. 297



**Im Fokus: Beetpatenschaften
im Stadtteil**

**TOPGOLF an der Wohnmeile
Halstenbek**

**SameSame Galerie:
Offene Vorstandssitzung für
Neugierige**



**EIDELSTEDTER
BÜRGERVEREIN**



**Sie vertrauen dem ältesten
Gebäudeversicherer der Welt,
wir vertrauen Ihnen.**

André Kraft e. K.

Elbgaustraße 27, 22523 Hamburg

Tel. +49 40 69609722, Fax +49 40 69609724

hamburg.eidelstedt@hamburger-feuerkasse.de

Versicherung für uns
in Hamburg. Seit 1676.

**HAMBURGER
FEUERKASSE** 

Liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde des Bürgervereins!

Der Sommer zeigt sich in diesem Jahr von seiner besonders heißen Seite. Viele von uns suchen Schatten unter großen Bäumen und dekorieren zu Hause die Möbel mit feuchten Tüchern. Einige können leider ihren täglichen Arbeiten nicht nachgehen, weil die Füße in einer Wanne mit kaltem Wasser stehen. Manche suchen sogar ein Shopping-Center auf, weil dort Abkühlung lockt. Ja, die Klimaanlage hat hierzulande einen schlechten Ruf. Man denkt automatisch an verschandelte Häuserfassaden, Lärm und Innenräume, die auf nahezu frostige Temperaturen heruntergekühlt werden. Nicht nur der Energieverbrauch ist hoch, sondern auch die Chance, sich eine dicke Erkältung beim Wechsel von kalt auf warm einzufangen. Natürlich gibt es inzwischen Klimaanlagen, die nur bei Bedarf benutzt werden. Und niemand muss das Gerät auf die tiefst mögliche Temperatur einstellen. Aber was träume ich von einer Klimaanlage – eigentlich wollte ich über unser Projekt „Beetpaten für Eidelstedt“ schreiben. Viele Leute würden gern ein Fleckchen Grün unter ihre Fittiche nehmen, fühlen sich aber unsicher. Und tatsächlich, es gibt ein paar Dinge, die man wissen sollte. Darum veranstalten wir ein Trefen am 5. September um 10 Uhr auf dem Busbahnhof am großen Beet, das die Gruppe „Gemeinsam Gärtnern“ betreut. Wir wollen unsere Erfahrungen mit interessierten Eidelstedtern teilen und ein lockeres Netzwerk ins Leben rufen. Kommen Sie gern vorbei.

Ich wünsche Ihnen einen angenehmen Sommer und bleiben Sie cool!

Herzlich,
Ihre Ursula Kleinfeld



INHALTSVERZEICHNIS

Im Fokus: Beetpatenschaften im Stadtteil	5
Aufruf: Widerstand gegen Topgolf-Anlage	8
Interview: Theodorus Kinder-Tageshospiz	10
Interview: Künstler René Scheer	12
Geschichtswerkstatt: Neuausgabe der Eidelstedter Chronik geplant	14
Vernetzung: Kollau-Connection verbindet Stadtteile	16
Befragung Heftversand: Hohe Beteiligung	17
Bericht: Theaterbesuch „53	19
Sonntage“ Bericht: Besuch in Laboe - U-	20
Boot 995 We snackt platt!	22
Aufnahmeantrag	23
Veranstaltungen	26
Geburtstage, Impressum	34

SAVE THE DATE

Hinter den Kulissen des NDR

Wer hat Interesse an einer Besichtigung?

Führungen im NDR wollen rechtzeitig geplant sein. Ein Besuch ist nur wochentags um 10.30 Uhr oder 14 Uhr möglich. Eine Reservierung ist nur möglich, wenn vorab die Namen der Besucher feststehen.

Bei Interesse kontaktieren Sie Stefan Wilke unter stefan.wilke42@gmx.de.

Postanschrift – kein Büro!

Eidelstedter Bürgerverein v. 1901 e.V.
Thormannstieg 14, 22523 Hamburg
Telefon: 0178 532 70 68
info@eidelstedter-buergerverein.de

Anzeigen- und Redaktionsschluss

der nächsten Ausgabe 15. September 2026





JETZT ZART FEIERN!

Ganz gleich, ob Geburtstag, Jubiläum oder Betriebsfeier:
Feiern Sie im BLOCK HOUSE mit zarten Steaks,
knackfrischen Salaten, ofenfrischem BLOCK HOUSE Brot
und original Baked Potatoes.



Lust auf Blumen?

Beetpatenschaften im Stadtteil



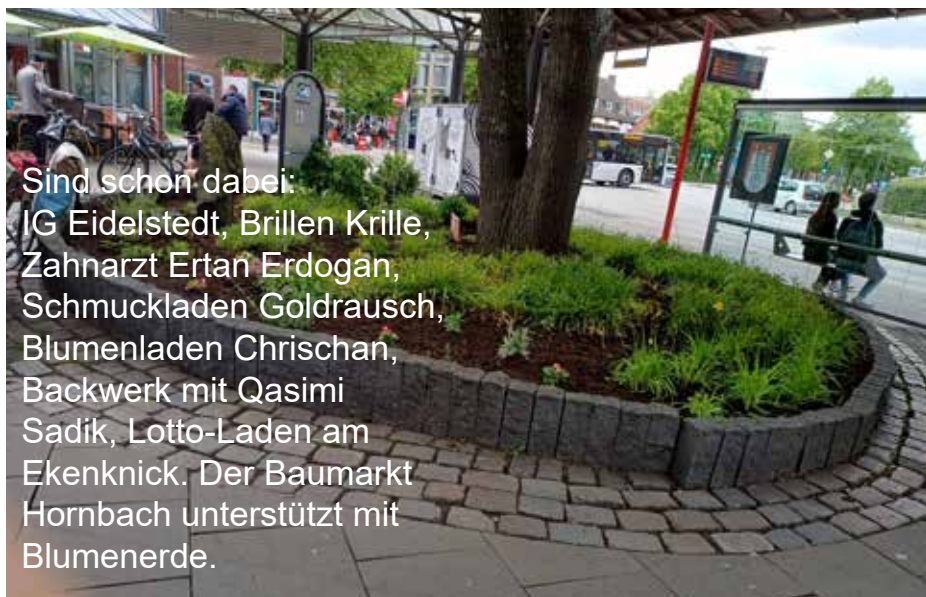
Lieben Gruß vom Beet: v. l.: Irmgard, Shiew Schiang, Sigrid, Dörte, Rolf und Qasimi Sadik.

Wer in Eidelstedt unterwegs ist, hat sie bestimmt schon wahrgenommen: Die kleinen, gut gepflegten Beete am Straßenrand. Brillen Krille oder Zahnarzt Ertan Erdogan im Ekenknick haben eine Beetpatenschaft für Grünflächen übernommen. Der Bürgerverein ist Pate für das große Beet auf dem Busbahnhof und für ein kleineres am Anfang der Lohkampstraße.

„Gemeinsam Gärtnern“ ist das Motto einer kleinen Gruppe um Sigrid Irriger, die die Beetpflege zu einem gemeinschaftlichen Projekt gemacht hat. Viermal im Jahr gibt es feste Termine, die im Vereinsheft angekündigt werden. Dann wird gemeinsam gehackt, gezupft, geschnitten, gepflanzt und geklönt. Dazwischen trifft sich die Gruppe spontan – nämlich immer dann, wenn Sigrid findet, dass sich das Unkraut zu wohl fühlt, sich wieder zu viel Abfall angesammelt hat oder die Pflanzen bei Dauerhitze dringend Wasser brauchen.

Schön ist: Oft bleibt es nicht bei der Stammgruppe. Immer wieder bleiben Passantinnen und Passanten stehen, packen spontan mit an oder bringen sogar Blumen und Stauden vorbei. An Blumenzwiebeln oder Stauden herrscht deshalb kein Mangel – im Gegenteil, denn für den Nachschub hat Sigrid einen besonderen Tipp: Auf dem Friedhof gibt es Abfallbehälter für Grünzeug. Dort landen auch abgeblühte Narzissen- oder Tulpenzwiebeln, die noch längst nicht am Ende sind. Sigrid rettet diese „Verschmähten“ aus dem Grünabfall, nimmt sie mit zum Beet und pflanzt sie dort ein. Im Frühling darauf zeigt sich ein blühendes Beet, das niemand so schnell übersieht.

Auch Gärtnerin Shiew Schiang Lin denkt schon an morgen: In diesem Sommer sammelt sie Mohnsamen, die im Herbst im Beet verteilt werden.



Im nächsten Sommer soll dann eine bunte Mohnblüte folgen – ein weiterer Farbtupfer in unserer kleinen Oase mitten auf dem verkehrsumtosten Busbahnhof.

Viele Menschen haben heute keinen eigenen Garten mehr, mögen aber das Gärtnern. Unsere Beetpatenschaften bieten ihnen die Möglichkeit, sich auszuprobieren, zusammen aktiv zu sein und gleichzeitig etwas Gutes für das eigene Wohnumfeld zu tun. Einmal schaute ein Jugendlicher Sigrid bei der Arbeit zu und stellte fest: „Sie machen das jetzt hier hübsch und ordentlich. Was ist, wenn Sie weg sind und ich alles wieder kaputt mache?“ Die entwaffnende Antwort: „Das würde ich sehr schade finden. Und dann würde ich es eben wieder ordentlich machen.“ Der Junge hat übrigens nichts zerstört.

Lust auf eine eigene Beetpatenschaft? In Eidelstedt gibt es noch einige Grünflächen, die ein bisschen Aufmerksamkeit gut gebrauchen könnten. Viele Menschen haben Interesse, wissen aber nicht so recht, wie man anfängt. Darum laden wir ein zu einem

Treffen für Interessierte am Samstag, 5. September, 10 Uhr, auf dem Busbahnhof.

Dort möchten wir unsere Erfahrungen weitergeben, Fragen beantworten und vielleicht auch neue Beetpatenschaften auf den Weg bringen. Eine Grünpatenschaft muss bei der Abteilung Stadtgrün im Bezirksamt Eimsbüttel beantragt werden und es wird dann eine Patenschaftvereinbarung getroffen. Das geht unkompliziert und ist kostenlos. Es müssen aber bestimmte Vorschriften beachtet werden.

Kurzer Rückblick

2014 wurde das Gesamtbild des Busbahnhofs zum Thema im Stadtteil. Auslöser waren handfeste Probleme: Ratten- und Taubenplage, vermüllte Ecken und ein völlig verwahrlostes Beet prägten das Bild. Zuständig war zwar das Bezirksamt, doch dort fehlten Kapazitäten für eine dauerhafte Pflege. Für unseren damaligen Vorsitzenden Klaus-Peter Schulze war klar: So kann das Herzstück des Stadtteils nicht aussehen. Die Planungen für das Beet an der Doppelreihe und die Umgestaltung des Busbahnhofs gehörten von Anfang an zusammen. Ziel war es, aus einer Problemzone wieder einen attraktiven Aufenthaltsort zu machen – für alle, die hier umsteigen, einkaufen oder einfach vorbeikommen.



Das war ein Aufriss: Die komplette Grünfläche bekam eine neue Einfassung und jede Menge frischer Erde.

Rückenwind bekam das Vorhaben durch den damaligen Regionalbeauftragten Dr. Michael Freitag. Die Zusammenarbeit mit ihm war außerordentlich hilfreich. Mit seiner Unterstützung kamen viele Akteure an einen Tisch: Geschäftsleute, Jugendfeuerwehr, Schulen, HVV, Initiativen, Parteien und unsere Geschichtsforscher. Alle hatten eigene Blickwinkel, aber ein gemeinsames Ziel: Der Busbahnhof sollte wieder ein Aushängeschild für Eidelstedt werden.

Auf dieser Basis entstanden Anfang 2015 die ersten abgestimmten Konzepte



Das Baugeschäft Günter Meeder hat sich maßgeblich engagiert, zusammen mit vielen anderen Unterstützern aus dem Stadtteil.

Die Umgestaltung der Freifläche an der Doppelreihe brauchte Zeit: Planung, Abstimmung, Finanzierung und Umsetzung erforderten Geduld. Doch am 9. April 2016 war es soweit: Die neu gestaltete Fläche an der Doppelreihe und das Beet am Busbahnhof wurden feierlich eingeweiht. Vertreterinnen und Vertreter aus Bezirksamt, Politik, umliegenden Geschäften und natürlich des Bürgervereins würdigten das Ergebnis der gemeinsamen Anstrengungen. Aus einem vernachlässigten Winkel war ein freundlicher, einladender Ort geworden.

Ursula Kleinfeld

Für Infomaterial vorab: Ansprechpartner im Bezirksamt sind

Herr Meier Tel. 040 - 42801 - 2637

Frau Völsch Tel. 040 - 42801 - 3521

Bezirksamt Eimsbüttel - Fachamt
Management des öffentlichen Raumes
- Abteilung Stadtgrün

Grindelberg 66, 20139 Hamburg

mr@eimsbuettel.hamburg.de



TOPGOLF an der Wohnmeile Halstenbek



Zwischen Eidelstedter Weg, Seemoorweg und Industriestraße liegt das Areal für den geplanten Veranstaltungsbetrieb Topgolf.

Um es gleich vorweg zu sagen, unsere Hamburger Landesgrenze schützt unser Eidelstedt hier ganz und gar nicht. Deshalb müssen auch wir uns hier solidarisieren, müssen auch auf die Barrikaden steigen! Golfen ist sicher ein schöner Sport, der mir selbst eher aus Berichten und Erzählungen bekannt ist, denn er hat ein exklusives Image. Weitläufige, sehr gepflegte Rasenflächen, darin viele kleine Löcher, in denen Fähnchen wehen, damit man sie schon aus größeren Entfernungen gut erkennen kann. Ein, zwei, eher mehrere kräftige Schläge und der Golfball soll im Loch landen. Das klingt sportlich herausfordernd. Ich habe bisher nur „Minigolf“ gespielt, wie vermutlich die meisten Leserinnen und Leser.

Jetzt ist es gelungen, einen Golfplatz quasi in eine kompakte Sportanlage – Topgolf – zu pressen, um möglichst vielen Sportbegeisterten zeitgleich ein ähnlich exklusives Erlebnis zu ermöglichen. Bestehende Anlagen beweisen, dass es hier eine große Nachfrage gibt. Und man ahnt es schon, es gibt die berechtigte Erwartung, dass die Kassen der Betreiber und die der Steuerbehörden kräftig klingeln werden.

Worum geht es hier bei uns?

In Halstenbek soll eine großflächige Topgolf-Anlage entstehen – mit 102 offenen und beheizten Abschlagplätzen, Hotel, und langen Öffnungszeiten bis tief in die Nacht. Topgolf bedeutet nicht nur Golf, sondern einen dauerhaften Freizeit- und Veranstaltungsbetrieb mit Musik, Beleuchtung und hohem Besucheraufkommen.

Dieses Vorhaben hätte weitreichende Auswirkungen auf die Gemeinde Halstenbek und das benachbarte Eidelstedt:

- **Mehr Verkehr und starke Lärmbelastung** – besonders in den Abendstunden
- **Hoher Energieverbrauch und starke Beleuchtung**
- **Belastung für Natur, Landschaft und Wohnqualität** – großflächiger Eventbetrieb auf der Gewerbefläche
- **Zusätzlicher Druck auf Infrastruktur und Umgebung**

Besonders skeptisch sehen die Kritiker die Dimension des Projekts nahe bestehender Wohn- und Naherholungsgebiete.

Viele Bürgerinnen und Bürger wissen bislang nicht, welche weitreichenden Auswirkungen dieses Vorhaben auf Gemeinde und Bewohner tatsächlich hat.

Gerade deshalb ist es wichtig, sich jetzt zu informieren und eine eigene Position zu bilden – bevor irreversible Entscheidungen getroffen werden. Näheres unter: www.halstenbek-im-dialog.de.

Unter diesem Link gibt es auch ein Video von einer bestehenden Anlage in Nordrhein-Westfalen, das allen Betrachtern die ganze Wucht dieser Sportanlage für die Umwelt vor Augen führt. Ein Eindruck, den ich als „angsteinflößend“ bezeichnen möchte.

Seit genau 30 Jahren engagiere ich mich im Bezirk Eimsbüttel als Kommunalpolitiker, habe ungezählte Bauvorhaben bei uns vorgestellt bekommen, darunter viel Gutes, aber auch Projekte, die von uns abgelehnt wurden. Natürlich wurden beide Seiten auch immer mit kritischen Stimmen begleitet – das ist nun mal so in der Politik. Vergleichbares wie Topgolf ist mir in all den Jahren aber nicht untergekommen. Die Vorfreude in Halstenbek zu den zu erwartenden Steuereinnahmen muss so groß sein, dass rationales Denken ausgeblendet wurde. Nicht die Kunden oder erst recht nicht die Eigentümer – und damit die Steuerzahlenden – sind die Wählerinnen und Wähler von Gemeinderäten, Kreistagen und dem Landtag, es sind die Menschen, die dieses Fleckchen Land zu ihrer Heimat und ihrem Wohnsitz gemacht haben, und sie sind diese Wählerinnen und Wähler!

Sollte dieses Projekt durchgeboxt werden, so werden sich diese Menschen Wahl für Wahl daran erinnern, wer ihnen das eingebrockt hat. Dafür wird Nacht für Nacht ein Lichtdom über dem Gelände sorgen, der den Landstrich wie ein ewiger Vollmond überstrahlen wird, begleitet von dem uns hier schon bekannten „Wumm, Wumm, Wumm“ der Bässe bei Konzerten aus dem Volksparkstadium.

Ach, liebes Halstenbek, lasst von dem Plan ab. Schon im Jahre 1979 gab es die Idee, direkt an der Hamburger Landesgrenze ein Autokino zu bauen. Da fuhr uns ein ähnlicher Schreck in die Glieder. Letztlich obsiegte die Vernunft und man baute lieber viele schmucke Häuser, mit vielen verlässlichen Steuerzahlenden. Darauf hoffe ich auch heute – und auf gute Nachbarschaft.

Peter Schreiber

Viele HalstenbekerInnen und EidelstedterInnen haben bereits eine Petition an den Landtag von Schleswig-Holstein gegen diesen Bauplan unterzeichnet. Wer das auch machen möchte, findet alle Information dazu, natürlich auch weitere Infos zum Planverfahren und die Namen der Initiatoren unter diesem Link: www.halstenbek-im-dialog.de.



Glücksmomente für Kinder mit lebensverkürzenden Krankheiten

Die eine oder der andere hat sie vielleicht schon mal gesehen – die wunderschönen Hinweistafeln auf das Theodorus Kinder-Tageshospiz am Platz. Das „Theo“ betreut auf 8 Pflegeplätzen Kinder im Alter zwischen 0 und 27 Jahren. Aktuell werden 25 Familien unterstützt – an 365 Tagen im Jahr.

Daniela Fath und Isabell Koch im Interview mit Andrea Höfgen.

AH: Wenn ich erzähle, dass ich ehrenamtlich im Kinder-Tageshospiz arbeite, kommt meist ein „Oh – das könnte ich nicht!“. Das geht euch wahrscheinlich erst recht so.

DF: Ja, aber ganz wichtig zu wissen: Die Kinder bei uns haben lebensverkürzende Krankheiten, sind aber nicht im Sterbeprozess – auch wenn der Name „Hospiz“ das vielleicht vermuten lässt. Trotzdem gehört Sterben zum Leben dazu. Das muss man lernen zu akzeptieren. Aber ich kann das total nachvollziehen. Ich habe lange nicht erzählt, wo ich arbeite, weil die Stimmung meist im Keller war, sobald ich „Hospiz“ gesagt habe. Mittlerweile habe ich gelernt, dass jedes Kind seine eigenen Glücksmomente hat. Diese miterleben zu dürfen, gibt auch uns Mitarbeitern ganz viel Kraft und Zuversicht. Man sieht das Leben dadurch anders, nicht mehr so belastend.

IK: Für mich ist es ein großes Geschenk, hier arbeiten zu dürfen. Es macht mich dankbar, weil ich dadurch erkenne, was im Leben wirklich wichtig ist. Älter zu werden ist ein Geschenk, und jeder Geburtstag zählt. Auch schwere Tage



Isabell Koch (Öffentlichkeitsarbeit, I.) und Daniela Fath (Einrichtungs- und Pflegedienstleitung)

gehören dazu, doch schon ein kleines Lächeln kann alles verändern.

AH: Was unterscheidet eigentlich das Theo von stationären Kinder-Hospizen wie der Sternenbrücke?

DF: In stationären Hospizen wohnen die Kinder für eine gewisse Zeit und kommen dadurch aus ihrem Alltag raus. Das Theo ist ein Tageshospiz, übrigens das einzige in Deutschland. Die Kinder kommen – meist über Jahre – an einzelnen Tagen in der Woche zu uns, der Mittelpunkt ihres Lebens bleibt aber ihr Zuhause. So werden die Familien im Alltag entlastet. Die Eltern können sich in dieser Zeit z. B. intensiver um Geschwisterkinder kümmern, arbeiten gehen oder einfach mal entspannen.

AH: Was sind die besonderen Herausforderungen der Einrichtung?

DF: Das Geld! Die Krankenkassen finanzieren 95 % der laufenden Kosten, die restlichen 5 % müssen wir über Spenden einwerben. Das ist nicht einfach. Auch unsere besonderen Angebote wie Physio- und Musik-Therapie, Ausflüge und vieles mehr werden über Spenden finanziert.

AH: Das hört sich ziemlich herausfordernd an. Aber es gibt sicherlich auch viele schöne Momente in eurer Arbeit?

IK: Etwas Besonderes war definitiv der Alpaka-Ausflug. Auch wenn die meisten Kinder sich nicht äußern können, hat man ihnen die Entspannung an der frischen Luft und bei den Tieren angesehen. Es geht darum, zu genießen, was man macht und aus allem das Positive rauszufiltern.



Besuch bei den Alpakas: Finanziert durch Glücksmomente-Schenker

DF: Weitere schöne Highlights sind das Sommerfest und der Besuch des Weihnachtsmanns. Das gibt magische Momente für die Kinder, aber auch für uns Kollegen. Beim gemeinsamen Weihnachtslieder-Singen hatte sogar der Weihnachtsmann ein Tränchen im Auge.

AH: Ich arbeite seit einiger Zeit als Ehrenamtliche im Theo. Benötigt ihr noch mehr ehrenamtliche Unterstützung? Wenn ja: Wofür?

IK: Ja! Wir suchen aktuell ehrenamtliche Fahrer für das Wochenende. Unser Fahrservice ist sehr wichtig, weil die meisten Kinder sonst gar nicht zu uns kommen könnten. Zum Fahren reicht ein ganz normaler Führerschein. Wenn ein Kind an Bord ist, ist auch immer eine Pflegekraft dabei! Außerdem würden wir uns über Unterstützung wochentags und an Wochenenden bei der Öffentlichkeitsarbeit freuen.

AH: Was wünscht ihr euch sonst noch für das Theo?

IK: Ich wünsche mir, dass das Theo auch in Zukunft weiter existieren kann. Dass wir genug finanzielle Unterstützung bekommen, damit dieser Ort erhalten bleibt. Die meisten Familien wüssten nämlich gar nicht, wie sie ohne das Theo ihren Alltag meistern können.

DF: Und ich wünsche mir, dass das Thema entstigmatisiert wird. Dass die Leute die Angst vor dem Thema verlieren und wir sichtbarer werden.

AH: Ich wünsche euch alles Gute für eure so wichtige Arbeit – herzlichen Dank für das Interview!

Kontakt: E-Mail: info@theodorus-hamburg.de

“Ich suche nicht. Ich finde und werde gefunden.”

Zwischen Wohnhäusern und Alltagstrubel entsteht in Eidelstedt Kunst, die man so nicht unbedingt erwartet. In der SameSame Galerie am Pflugacker 3 kuratiert und präsentiert René Scheer einmal im Jahr Ausstellungen, die sich bewusst vom klassischen Kunstbetrieb unterscheiden. Neben der SameSame Galerie ist der Ort am Pflugacker mit seiner Wiese direkt vor den Türen der Ateliers Schauplatz für Sommer- und Winterfeste, Workshops und spontane Diskussionsveranstaltungen.

UK: René, du bist Künstler und Kurator zugleich. Wie entsteht bei dir eine Ausstellung?

René Scheer: Ich suche nicht. Ich finde – und werde gefunden. Eine Ausstellung wächst organisch. Ich bin viel unterwegs in der freien Kunstszene in Hamburg und komme so mit ganz unterschiedlichen Leuten ins Gespräch. Und dann passiert es, dass ich denke: Ja, diese bestimmte Person möchte ich zeigen. Gerade die „Unaufgefallenen“ haben es mir angetan.

Wenn das klar ist, schaue ich, was dazu passen könnte: Ein bestimmtes Thema, eine bestimmte Art von Kunst, manchmal auch ein gemeinsames Material oder eine ähnliche Haltung. So entwickelt sich die Ausstellung Stück für Stück. Bei aller Unterschiedlichkeit der Künstler suche ich immer den kleinsten gemeinsamen Nenner, das verbindende Element.

UK: Du selbst bist Künstler. Kommen dir deine eigenen Vorstellungen und Vorlieben beim Kuratieren nicht in die Quere?



René Scheer mit seinem Künstlerkollegen Uli Pffor in der Galerie Ohne Namen in der Waitzstraße

René Scheer: Nein, erstaunlicherweise nicht. Im Gegenteil. Bei der eigenen Kunst stehen mir meine Emotionen manchmal im Weg – da ist man verletzlich, zweifelt und ist sehr kritisch mit sich selbst. Beim Kuratieren ist das anders. Da kann ich freier schauen: Was brauchen diese Arbeiten? Wie kommen sie am besten zur Geltung? Der Rollentausch hilft mir sogar.

UK: In diesem Jahr hattest du eine Ausstellung unter dem Titel: Der feine Strich. Hast du für deine nächste Ausstellung schon eine Idee im Kopf?

René Scheer: Habe ich tatsächlich – etwas mit Textilien, Stricken, Häkeln. Das werden eher Installationen sein, wahrscheinlich keine klassischen Bilder. Aber ich habe Zeit. Es wird auf die eine oder andere Weise einfach geschehen. Mal schauen.



René benutzt die Stenciltechnik. Eine Schablone, mit der ein Motiv auf eine Oberfläche übertragen wird. Wird die Schablone entfernt, bleibt ein Umriss zurück, der mit Farbe aus der Sprühdose ausgefüllt wird. Viele Lagen übereinander ergeben ein komplexes Bild.

UK: Wie bist du zum Kuratieren gekommen? Was ist deine Intention?

René Scheer: Ich weiß aus eigener Erfahrung, wie sich Künstlerinnen und Künstler fühlen, wenn sie ausstellen: die Unsicherheit, die Hoffnung, die Erwartungen. Das versuche ich mitzudenken und so zu handeln, wie ich es mir für mich selbst wünschen würde.

Ich arbeite gern nicht-kommerziell. Ohne Verkaufsdruck, mit Raum für Experimente. Wir sind mit unserer Künstlergruppe am Pflugacker in der freien Kunstszene Hamburgs ganz gut vernetzt und haben uns einen ordentlichen Ruf erarbeitet. Darauf bin ich schon ein bisschen stolz.

UK: Was bedeutet dir Eidelstedt als Ort zum Leben und Arbeiten?

René Scheer: Sehr viel. Ich bin ein bescheidener Mensch, habe kein Auto und mache keine Weltreisen. Ich bin einfach nur glücklich, dass ich in dieser Stadt und in diesem Stadtteil in Ruhe leben und arbeiten darf. Für mich passt alles zusammen.

UK: René, vielen Dank für dieses Gespräch. Ich finde es toll, dass wir unsere nächste Offene Vorstandssitzung hier in deinem Atelier machen dürfen. Wir sehen uns also spätestens am 8. September wieder. Ich freue mich darauf.



Glücklich in Eidelstedt



Ein Projekt der Geschichtswerkstatt Eidelstedt

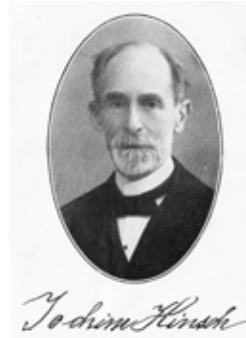
Wir schreiben das Jahr 1926. Der erste Weltkrieg ist erst acht Jahre vorüber, der Wirtschaft und den Menschen geht es schlecht, die durch den Krieg entstandene Inflation wurde erst 1924 beendet, es wird gehungert.



*Britta-Marei Schmidt und Wolfgang Wallach
von der Geschichtswerkstatt Eidelstedt*

Eidelstedt hat nur 4.480 Einwohner (heute sind es 37.230), dafür aber 205 Pferde, 1.434 Schweine und 7.066 Hühner. Es gibt bereits den Bürgerverein und dazu 16 weitere Vereine, wie den Schweineversicherungs- oder den Kampfgenossenverein. Vor drei Jahren hat Jochim Hinsch, der über 50 Jahre als Hauptlehrer und Gemeindevorstand in Eidelstedt tätig war, seine Chronik von Eidelstedt fertig gestellt, doch wegen der Inflation kann er sie nicht drucken lassen. „Auch bei uns in Eidelstedt fehlt bis heute eine Chronik, die der Nachwelt sichere Kunde über die Geschehnisse

der Vergangenheit bringt und die von den Freuden und Leiden unserer Vorfahren berichtet.“ Erst im September 1926 liegt sie gedruckt vor.



Genau 100 Jahre später wollen wir uns an eine Neuauflage trauen. Jochim Hinsch war nicht nur ein engagierter Eidelstedter, sondern auch ein hervorragender Beobachter und akribischer Chronist – in

seiner Sammlung zeigt sich seine große Liebe zu Eidelstedt und als Kind seiner Zeit auch der heute kaum noch vorstellbare Nationalstolz auf sein „Vaterland“.

Da seine sehr detaillierten Ausführungen nicht mehr ganz zeitgemäß sind und wir mit der Neuauflage möglichst viele Menschen erreichen möchten, haben wir uns auf das Experiment einer inhaltlich reduzierten Neuauflage eingelassen, die im September dieses Jahres erscheinen soll. Herausgegeben wird die Neuauflage der Eidelstedter Chronik von der Geschichtswerkstatt Eidelstedt.

Die Geschichtswerkstatt Eidelstedt

Geschichtswerkstätten befassen sich mit Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft ihres Stadtteils. Ihre Arbeit besteht in der Hauptsache aus Sammeln, Bewahren, Forschen und Vermitteln.

Geschichtswerkstätten beantworten Fragen von Archivbesuchenden, unterstützen Forschende bei der Recherche und initiieren Arbeitsgruppen. Einundzwanzig Geschichtswerkstätten gibt es bereits in Hamburg – nun soll die Geschichtswerkstatt Eidelstedt dazukommen.

Sie wird an die Arbeit der mobilen Geschichtswerkstatt anknüpfen und u. a. weiter das digitale Archiv und das Thema Stadtteilgeschichte auf Eidelstedt.info pflegen, Stadtteilführungen veranstalten, Projekte in Schulen unterstützen und die Erinnerung an die Verbrechen des Nationalsozialismus wach halten, u. a. mit der Betreuung der Stolpersteine. Die Geschichtswerkstatt möchte Eidelstedter anregen, ihre Geschichten, insbesondere Migrationsgeschichten, aufzuschreiben.



Die Eidelstedter Lehrer 1895, Jochim Hinsch (2. v. l.) war über 50 Jahre im Gemeindevorstand in Eidelstedt tätig

Es ist eine enge Zusammenarbeit im Netzwerk der Hamburger Geschichtswerkstätten und die Einrichtung einer Webseite geplant. Neben dem Projekt der Neuausgabe der Eidelstedter Chronik ist ein Schülerprojekt zu dem Kriegerdenkmal auf dem Eidelstedter Friedhof angedacht. Wer Interesse hat, dem Verein beizutreten oder ihn zu unterstützen, kann sich gerne melden.

Am 30. September, bei der Tagung des Stadtteilbeirats Forum Eidelstedt, soll das Thema Geschichtsschreibung eine wichtige Rolle spielen.



Blick vom Eidelstedter Kirchturm im Jahr 1925

Kontakt: Britta-Marei Schmidt,
bm.schmidt@geschichtswerkstatt-eidelstedt.de

Weitere Informationen zu den Geschichtswerkstätten finden sich unter www.geschichtswerkstaetten-hamburg.de

Fotos: Britta-Marei Schmidt

Britta Marei-Schmidt

Das Archiv des Heimatmuseums sucht alte Dokumente, Fotos, Erinnerungen mit Bezug zu Eidelstedt!

Dachbodenfunde oder Sammlungen, Originale oder Kopien - uns interessiert alles!

Geschichtswerkstatt Eidelstedt,
bm.schmidt@geschichtswerkstatt-eidelstedt.de oder
Tel. 0157 – 34 31 50 77



Die Kollau-Connection verbindet Stadtteile

Anfang Mai 2026 trafen sich die Engagierten der Kollau-Connection in der Mutzenbecher Villa. Sie liegt tief im Niendorfer Gehege und ist nach der aufwändigen Renovierung ein wunderschöner Ort, an dem mittlerweile einige Veranstaltungen stattfinden.

Was genau ist die Kollau-Connection? Mitinitiator ist u. a. Herwyn Ehlers vom Forum Kollau, der fand, dass eine Zusammenarbeit von ganz verschiedenen Institutionen rund um die Kollau eine gute Idee sei. Zugegeben, Eidelstedt liegt nicht direkt an der Kollau, aber die Mühlenau fließt ja in die Kollau ...

Der Einladung gefolgt sind Vertreter folgender Vereine: Bürgerverein Stellingen, das Bürgerhaus Niendorf, Pro Niendorfer Gehege, das Bürgerhaus Lokstedt, der Verein Werte erleben, Freunde des Lüttge-Gartens Lokstedt, die Mobile Geschichtswerkstatt Eidelstedt, das Forum Kollau und der Eidelstedter Bürgerverein. Gemeinsam wird diskutiert, wie man die Vereine vernetzen, Grenzen überwinden und gemeinsam etwas für die Bürger und Mitglieder auf die Beine stellen kann. Zunächst werden Ideen gesammelt, besprochen und entwickelt und dann umgesetzt. Eine große, aber wie ich finde, lohnenswerte Aufgabe. Gemeinsam kann man einiges erreichen und neue Ideen entwickeln. Persönlich habe ich interessante Vereine und Menschen kennengelernt. Auch von einigen Veranstaltungen und Initiativen habe ich einiges erfahren. Da ist zum Beispiel das „Forum Kollau“ (forum-kollau.de), das sich mit der Geschichte und Erinnerungen aus privaten Sammlungen von Lokstedt, Niendorf und Schnelsen auseinandersetzt und diese Geschichten bewahrt und weitererzählt. Oder der Verein „Pro Niendorfer Gehege“, zum Schutz und Erhalt des Niendorfer



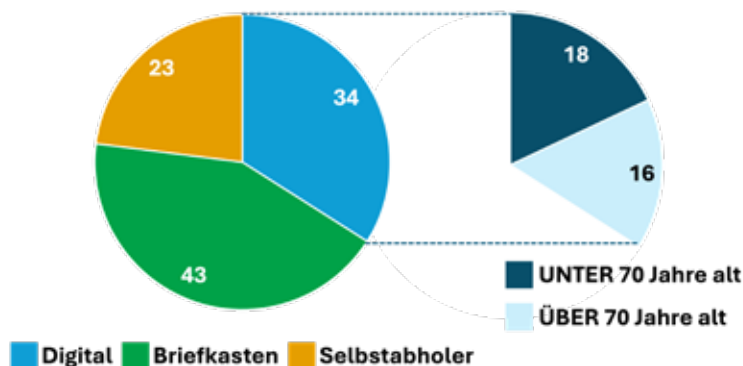
Der gemeinnützige Verein „Werte erleben e. V.“ wurde 2006 mit dem Vorsitzenden Andreas Reichel gegründet. Wichtiges Ziel: Die Instandsetzung der denkmalgeschützten Villa Mutzenbecher zu einem Ort für Bildung und Begegnung.

Geheges und der umliegenden Feldmarken (pro-niendorfer-gehege.de). Es werden Wanderungen und Workshops angeboten, Wissen über Fauna und Flora weitergegeben, Müllsammlungen organisiert und vieles mehr. Dem Verein „Werte erleben“ (werteerleben.de) geht es u. a. um die weitere Instandsetzung der Villa Mutzenbecher. Werte sollen vermittelt und erlebbar gemacht werden. Weitere Projekte von „Werte erleben“ sind die Organisation von Bildungs- und Kulturveranstaltungen. Auch der Verein „Freunde des Lüttge Gartens“ (luegtte-garten-hh.de/verein.php) ist dabei. Der Verein fördert den Erhalt des historisch angelegten Lüttge-Gartens im Liethwisch in Lokstedt für Hamburg und zugunsten der Natur. Nicht zu vergessen die verschiedenen Bürgervereine, die viele Veranstaltungen aus unterschiedlichen Bereichen auf die Beine stellen und ein offenes Ohr für die Bürger der Stadtteile haben. Man sieht, es gibt so viel Engagement rund um Eidelstedt. Diese Kräfte zu bündeln, ist tatsächlich eine gute Sache. *Inge Becker*

Herzlichen Dank für Ihre Rückmeldungen!

Hohe Beteiligung an der Befragung zum Heftversand

Heftzustellung



In unserem letzten Heft hatten wir unsere Mitglieder um Feedback gebeten, wie sie in Zukunft ihr Exemplar des Vereinshefts 1901 erhalten möchten: Weiterhin im Briefkasten, in digitaler Form per E-Mail oder als Selbstabholer. Mit dieser Aktion wollen wir zum einen auf die Lesegewohnheiten unserer Mitglieder eingehen, zum anderen Porto sparen, wenn jemand das Heft lieber digital liest.

Sie haben geantwortet – per Brief, per E-Mail oder im netten telefonischen Austausch. Herzlichen Dank dafür!

Und so haben Sie sich entschieden: Ein Drittel der (bisherigen) Rückmeldungen möchte das Heft digital, ein Viertel holt es selbst ab und der Rest möchte es wie gewohnt im Briefkasten haben.

Wer nun aber glaubt, dass es nur die Jungen sind, die sich für die digitale Variante entschieden haben, irrt sich. Tatsächlich geht die Altersspanne von 19

bis 88 und fast die Hälfte der „Digitalis“ ist über 70 Jahre alt.

Unsere „Selbstabholer“ sind insgesamt deutlich älter. Die Spanne geht von 43 bis sagenhaften 94 Jahren. Der Anteil der über 70-Jährigen liegt hier bei knapp 90 % Prozent.

Bei der Briefkasten-Zustellung sieht es sehr ähnlich aus, auch hier sind die meisten über 70 Jahre alt. Wundern Sie sich nicht, falls Ihr Exemplar keine Briefmarke hat. Einige unserer Mitglieder verteilen viele Hefte direkt. Damit lassen sich ebenfalls Portokosten sparen.

Was sagen mir diese Zahlen? Unsere Mitglieder sind zuverlässig, sie unterstützen den Verein beim Geld einsparen. Außerdem sind sie fit und digital affin – auch im hohen Alter. So sieht Bürgerverein 2026 aus.

Andrea Höfgen



18. Eidelstedter Laternenfest Fr. 9. Oktober

Beginn ab 17 Uhr
rund um das
Eidelstedt CENTER
19 Uhr Laternenumzug

Veranstaltet
von:



Unterstützt vom Bezirksamt Hamburg

Eintritt **frei** & Kindergetränke **gratis!**

Theaterbesuch "53 Sonntage"



© Andrea Höfgen

Die gut gesättigte Runde im „Da Lui“ – bereit für die Komödie.

Überpünktlich trafen sich am 20. Mai zehn TheaterfreundInnen am Busbahnhof am Eidelstedter Platz. Überpünktlich, aber trotzdem gerade rechtzeitig: Es fing nämlich richtig stark an zu regnen. Zum Glück saßen wir warm und trocken im Bus. Beim Aussteigen an der Hudtwalckerstraße pladderte es zwar noch ordentlich, deshalb machten wir zunächst eine kleine Regenzauszeit unter der Eisenbahnbrücke. Danach ging es zum Italiener „Da Lui“, wo wir einen großen Tisch reserviert hatten. Hier stärkten wir uns mit leckerem Essen und hatten ausreichend Zeit zum Quatschen. Von da aus waren es nur ein paar Minuten bis zur „Komödie“. Unsere Plätze waren im Rang, wo wir sehr gut

sehen und hören konnten. Worum ging es? Drei Geschwister streiten sich, ob der alte Vater noch alleine leben kann und wer von ihnen eine defekte Glühbirne bei ihm austauschen kann. Eigentlich sollte das nicht so schwer zu klären sein, war es aber. Vor der Pause zog die Handlung sich etwas, nach der Pause wurde es spannender. Das Ende machte dann deutlich, dass man sich um manche Dinge doch lieber rechtzeitig kümmern sollte. Ein bisschen lustiger hätte ich mir das Stück tatsächlich vorgestellt, trotzdem war es insgesamt „ein gelungener Abend, trotz des Regens“ – so eine Teilnehmerin.

Andrea Höfgen



B *Bistro*

Inhaber Steffen Kelch

Barthmann

Mittagstisch -
täglich frisch gekocht

**Montag bis Freitag 10:30 – 16 Uhr
Samstags und Sonntags geschlossen**

**am Eidelstedter Platz
Pinneberger Chaussee 5-7**

**Tel. 040/241 817 92
www.bistro-barthmann.de**



Besuch in Laboe - U-Boot 995



"Fang den Hut" als Emblem am Turm des U 995. Aus Jägern werden Gejagte und umgekehrt.

Bei recht stark windigem, aber trockenem Wetter fuhren 4 Mitglieder des Eidelstedter Bürgervereins gleich früh um halb 9 Uhr im Auto los Richtung Kiel und Laboe. Zwei weitere Interessierte waren bereits tags zuvor mit dem Wohnmobil angereist.

Morgens war es zum Glück noch nicht so voll im engen U-Boot U 995, so dass wir genug Zeit und Platz hatten, um uns von Stefan alles in Ruhe und ausführlich erklären zu lassen.

Sehr beeindruckend, wie 50 junge Männer bis zu sechs Wochen in dieser

engen Stahlröhre zusammen arbeiten, leben und um ihr Leben fürchten mussten. Die Kojen waren doppelt belegt, d. h. hatte jemand seinen Wachdienst beendet, legte er sich in die noch warme Koje seiner Ablösung. U 995 ist das letzte noch erhaltene Exemplar von fast 600 Stück gebauten deutschen U-Booten des Typs VII C im 2. Weltkrieg. Dieser Typ ist auch bekannt geworden durch den Spielfilm "Das Boot" von Wolfgang Petersen.



Der Funkraum. Nichts für klaustrophobische Menschen. Hier wurden Funksprüche empfangen und gesendet. Immer ver- und entschlüsselt mit der trickreichen Enigma im Hintergrund.

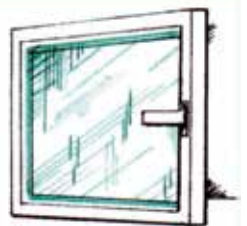
Glaserei Hauschild

Jörg Hauschild • Glasermeister



Ausstellung und Werkstatt:
Baumacker 3a, 22523 Hamburg

Tel. 040/57 19 38 87, Fax 040/57 19 38 89



Öffnungszeiten: Mo-Do 10-12 Uhr und 16-18 Uhr

www.glaserei-hauschild.de, post@glaserei-hauschild.de

Diese Boote sind nur selten getaucht, die meiste Zeit fuhren sie aufgetaucht, denn unter Wasser konnten die Diesel nicht benutzt werden. Nur für uns wurde der Funkraum geöffnet und wir konnten einen Nachbau einer Enigma bestaunen. Ausserdem konnten wir uns in der Kunst des Morsens erproben. U 995 liegt seit 1972 als technisches Denkmal am Strand von Laboe.

Nach dem Gang durchs Boot nutzen fast alle noch die Gelegenheit, um vom 72 m hohen Turm des Marineehrenmals die Aussicht über die Kieler Förde zu genießen.



Herzstück des U-Bootes: Der Maschinenraum. Im Film "Das Boot" von Wolfgang Petersen war es der Obermaschinist Johann, "das Gespenst", der Angesichts der Grauens des Krieges verzweifelte.



Schlafen im Schichtbetrieb. Die Kojen: Bretthart, eng und doppelt belegt.

U. a. tummelten sich bei dem starken Wind etliche Kitesurfer im Wasser.

Anschließend gönnten wir uns im Restaurant Heimathafen des Hotel Admiral Scheer eine ausgiebige Stärkung. Ankunft in Hamburg dann ca. 16 Uhr. Vielen Dank an den Deutschen Marinebund.

Stefan Wilke

EIDELSTEDTER APOTHEKE



Alte Elbgastr. 3 · 22523 Hamburg-Eidelstedt
Tel. 040/570 92 16 · Fax 040/570 26 55
www.eidelstedter-apotheke.de



KRAUSES APOTHEKE

Ekenknick 5 · Am Eidelstedter Platz · 22523 Hamburg-Eidelstedt
Tel. 040/570 51 11 · Fax 040/57 26 17 26
www.krauses-apotheke.de



We snackt platt!

Dootseggen leeft länger!

We
snackt
platt!

Veel Minschen seggt jümmers noch: „Platt is doch al lang doot!“ Man as dat ole Sprichwoord seggt: Dootseggen leeft länger. Un dat passt ok op dat Plattdüütsch. In’n Norden is Platt nämlich nich bloots en Spraak. Dat is ok en Deel vun uns Identität – en richtig Stück Kulturgood. All in’t Middelöller sünd wichtige Gesetstexte op Nedderdüütsch schreven worrn. Platt weer dorbi noch keen egentlige Schriftsprook, man vör allem de Spraak, de de Lüüd in’n Alldag snackt hebbt. To de Tieden vun de Hanse weer dat Plattdüütsch sogar de wichtigste Verkehrs- un Handelsprook rund üm Noord- un Oostsee. Kooplüüd, Schipper un Handwarkers – se all hebbt Platt snackt. Man kann also geern seggen: Dat weer so’n beten dat „Business-English“ vun dat Middelöller. As de Hanse later an Bedüden verloren hett, is ok dat Plattdüütsch na un na wat torüchgahn. Man ganz weg weer dat nie. In’t 19. Johrhunnert hett de Spraak eerst in de Literatur un later ok op de Bühn wedder en niegen Opswung kregen. Vele Lüüd hebbt sik dorbi wedder op ehr Wöörten un ehr kulturellet Arv besunnen. Vundaag is dat Plattdüütsch noch jümmers en lebennige Spraak. De meeste Lüüd bruukt se vör allem in’t Snacken, man se gelt in Düütschland – neven dat Hoochdüütsch – as anerkannte Regionaal- un Minderheitenspraak un as Deel vun dat noorddüütsche Kulturgood.

Gliekveel giff dat en Problem: Vele junge Lüüd snackt vundaag keen Platt mehr. An manch een School warrt dat wedder ünnerricht, un dat giff ok mehr Projekten, de de Spraak föddert. Man för vele Kinner blifft Platt trotzdem en frömde Spraak. Tohuus warrt meist Hoochdüütsch snackt, un de Grootöllern, de noch richtig Platt köönt, warrt jümmers weniger. Dorüm fehlt oft dat Wichtigste: dat ganz normale Wietergeven vun Generatschoon to Generatschoon. As noorddüütsche Kulturgood warrt dat Platt vun vele Vereen un Initiativen pleegt. Ok bi uns in’n Börgerverein. Siet nu all över teihn Johren dreept wi uns eenmal in de Maand. Wi snackt tohoop, maakt Veranstaltens, Lesungen un bringt so Lüüd tosamen, de Platt snackt or dat geern lehren wullt. Denn de Spraak leevt vun de Minschen, de se bruken. Un so lang dat noch Lüüd giff, de mit Hart seggt: „Wi snackt Platt!“, is dat Platt noch lang nich an’t Enn. Also, hartlich willkamen bi de Plattsnakker vun uns Börgerverein. Wi dreept uns jedeen tweten Middeweek in’n Maand, Klock söchss, in dat Gemeendehuus vun de Elisabeth Kark, Eidelstedter Dorfstraße.

Ullrich-Peter

Aufnahmeantrag

Hiermit beantrage ich die Mitgliedschaft im
Eidelstedter Bürgerverein von 1901 e.V. zum

Name:

Vorname:

Straße / Hausnummer:

PLZ / Ort:

Telefonnummer/n:

E-Mail:

Geboren am:

Der Mitgliedsbeitrag beträgt mindestens 18 € jährlich.

Erfolgt der Eintritt nach dem 30. Juni beträgt der Beitrag im ersten Mitgliedsjahr 9 €.

Abweichend zahle ich freiwillig einen Jahresbeitrag von:

Für dieses Jahr zahle ich:

Unsere Bankverbindung: Sparda Bank, Konto: 000 118 64 00, BLZ 206 905 00
IBAN DE63 2069 0500 0001 1864 00 – BIC GENODEF1S11

Datenschutz

Ihre Angaben dienen nur der internen Verwendung durch den Vorstand des Eidelstedter Bürgervereins.

Ja ☐ Nein ☐

Ich willige ein, dass mein Geburtsdatum (Tag und Monat) im Vereinsheft veröffentlicht wird.

Ja ☐ Nein ☐

Ich willige ein, dass meine E-Mail Adresse vom Vorstand des EBV für die Versendung von E-Mails für interne Mitteilungen und Einladungen verwendet wird.

Ort, Datum

Unterschrift

Das Vereinsheft 1901

- ☐ möchte ich als Download-Link per E-Mail erhalten
☐ möchte ich als Papierexemplar im Briefkasten erhalten
☐ hole ich mir selbst an einer der Abholstellen ab

Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige ich den Eidelstedter Bürgerverein von 1901 e.V. meinen Mitgliedsbeitrag bei Fälligkeit von meinem folgenden Konto abzubuchen:

IBAN oder BLZ und Kontonummer

Ort, Datum

Unterschrift



Eidelstedter Bürgerverein von 1901 e.V., Thormannstieg 14, 22523 Hamburg



Schlüsseldienst

Schmolke

Mario Schmolke

Elbgaustraße 32
22523 Hamburg
Tel.: 040/570 44 47
Mobil: 0171/457 48 50

- Schlossnotdienst/Türöffnung
- Schlüsselanfertigung
- Schlossmontage
- Einbruchschutz/
Sicherheitstechnik
- kostenlose Beratung
- Schuhschnelldienst
Absätze/Spitzen/Sohlen



SEBASTIAN ENGER
STEINMETZMEISTER

MOLKENBUHRSTR. 11A - 22525 HAMBURG

T: 040 / 5709493 F: 040 / 57128293

STEINMETZ-ENGERT@WEB.DE

GRABMALE • INSCRIFTEN • RENOVIERUNGEN



Barthmann
PARTYSERVICE

Qualität und Service von der besten Seite!

Tel.: 04101 - 586 81 20

www.partyservice-barthmann.de



Wir bieten mehr als Brillen, Kontaktlinsen und „Vergrößernde Sehhilfen“!



**Zur Früherkennung von
Augenkrankheiten wie
Glaukom, Grauer Star,
Altersbedingte Makuladegeneration (AMD),
Diabetische Retinopathie:**

**Vorsorge-Untersuchung Ihrer Augen.
Jetzt bei uns!
Ergebnisse zum sofort Mitnehmen!**

**Messung Augeninnendruck
+ Netzhaut-Screening
+ Messung Augenlinsen-Transparenz**

Empfohlen schon ab ca. 40 Jahren. Neueste Technologie.
Termine kurzfristig (bitte telefonisch) und „ohne Wartezimmer“.
Schutzgebühr (Selbstzahlerleistung) € 39,-.

 **BRILLEN KRILLE**

Inh. Inken Krille · Ekenknick 3 · Am Eidelstedter Platz · 22523 Hamburg-Eidelstedt
Tel. **040 - 570 92 22** · www.brillenkrille.de



Ihr Spezialist für Handwerk & Industrie

**Fachzentrum für Eisenwaren
Werkzeuge und Industriebedarf**

Emil Lüdemann GmbH & Co. KG
Kronsaaßweg 80-84, 22525 Hamburg
Telefon 040/54 72 19 71
www.luedemann-werkzeuge.de
info@luedemann-werkzeuge.de

Öffnungszeiten:
Montag-Donnerstag 07.30 - 17.00 Uhr
Freitag 07.30 - 15.00 Uhr
Sonnabend 9.00 - 13.00 Uhr



08.07.
18⁰⁰



Jeden zweiten Mittwoch im Monat

We snackt platt!

De Plattsackers im Eidelstedter Bürgerverein

Start 8. Juli und fortlaufend

Beginn: 18 Uhr

Gemeindehaus Elisabethkirche

Seniorentreff

Kontakt: Klaus-Peter Schulze

Telefon: 040 – 57 19 34 66



Gefördert durch das Bezirksamt Eimsbüttel



09.07.
14³⁰

Jeden zweiten und vierten Donnerstag im Monat

Entdecke das Kind in Dir

Spielenachmittag mit dem Bürgerverein

Start: 9. Juli und fortlaufend

Immer von 14.30 bis 17 Uhr

Gemeindehaus Elisabethkirche

Seniorentreff

Kontakt: Sigrid Irriger

Telefon: 0176 – 23 71 07 18

Der Spielenachmittag ist ein fröhliches und harmonisches Zusammentreffen, bei dem jeder mitmachen kann. Zum Wohlfühlen gibt es Kaffee und Kuchen und wir spielen sehr engagiert Skat, Skipibo, Rommycub, Canasta, Rage. Wir sind offen für Spielanregungen aller Art.

Gefördert durch das Bezirksamt Eimsbüttel



25.07.
15⁰⁰

Jeden letzten Sonntabend im Monat

Digi hilft Ana

Gemeinsam Lernen bei Kaffee und Keksen

25. Juli, 29. August, 26. September, jeweils 15 Uhr

Gemeindehaus Elisabethkirche, Raum 3

Anmeldung und Kontakt: digi-hilft-ana@nonni.industries

Unser Angebot richtet sich an meist ältere Menschen im Stadtteil, die in die Lage versetzt werden sollen, sich in der digitalen Welt zurechtzufinden. Unser Projekt hat sich stetig weiterentwickelt. Unsere Coaches Leo Schiemann und Nonni Heere vermitteln in der ersten halben Stunde Grundlagenwissen. Anschließend werden individuelle Fragen beantwortet. Bei Bedarf kommen die Schüler auch ins Haus. Unsere Gruppe ist freundlich und jederzeit offen für weitere Interessierte.

Gefördert durch das Bezirksamt Eimsbüttel



29.08.
15⁰⁰

26.09.
15⁰⁰



Für Interessierte + Grünpatenschaften
Gemeinsam Gärtnern

Sonntag, 05. September, 10 Uhr

Busbahnhof

Kontakt: Sigrid Irriger

Telefon: 0176 – 23 71 07 18

Lust auf eine eigene Beetpatenschaft? In Eidelstedt gibt es noch einige Grünflächen, die ein bisschen Aufmerksamkeit gut gebrauchen könnten. Viele Menschen haben Interesse, wissen aber nicht so recht, wie man anfängt. Darum laden wir ein zu einem Treffen für Interessierte.

Dort möchten wir unsere Erfahrungen weitergeben, Fragen beantworten und vielleicht auch neue Patenschaften auf den Weg bringen. Eine formlose Anmeldung ist gern gesehen, aber eine spontane Teilnahme ebenso gern.



05.09.
10⁰⁰



02.09.
09⁰⁰

Auf an die Ostee

Ausflug nach Heiligenhafen

Mittwoch, 2. September

Treffpunkt Elisabethkirche 9 Uhr, Eidelstedter Dorfstraße

Abfahrt 9.30 Uhr, Rückkehr ca. 19 Uhr

Mitglieder 54 Euro, Gäste 59 Euro

Kontakt und Anmeldung: Marlies Keibel, Tel.: 0172 - 805 48 16

Direkt am Hafen liegt das „Nordpol“. Hier erwartet uns das Störtebeker Fischbuffet mit allem, was das Herz begehrt: Matjes, Hering, Dorsch, Seelachs, frische Salate, Brat- und Salzkartoffeln. Für eine kleine Runde zum Spaziergehen ist Zeit eingeplant, bis uns die Bimmelbahn zur Rundfahrt abholt. Wir sehen u. a. die Steilküste, den Marktplatz, den Hafen und hören viel Interessantes zur Geschichte von Heiligenhafen. Anschließend gibt es noch Kaffee und Butterkuchen.



Schritt 1: Telefonische Anmeldung bei Marlies Keibel am 19.8. von 9 bis 12 Uhr mit den vollständigen Namen aller Personen.

Schritt 2, nach Bestätigung: Überweisen Sie den Betrag bis zum 22.8. auf das Konto des Bürgervereins: SPARDA BANK IBAN DE63 2069 0500 0001 1864 00 BIC: GENODEF1S11, Verwendungszweck: „Heiligenhafen“

Gefördert durch das Bezirksamt Eimsbüttel



08.09.
19⁰⁰

Neugierig?

Offene Vorstandssitzung

Dienstag, 8. September, 19 Uhr

SameSame Galerie, Pflugacker 3

Kontakt: Ursula Kleinfeld

0178 – 532 70 68

Wir laden Sie herzlich zu unserer Offenen Vorstandssitzung ein! Nutzen Sie die Gelegenheit, einen Blick hinter die Kulissen des Bürgervereins zu werfen, Ihre Ideen einzubringen und mit uns ins Gespräch zu kommen. Dieses Mal sind wir zu Gast bei René Scheer in der SameSame Galerie am Pflugacker.

Die Sitzung ist offen für alle Interessierten – Sie müssen kein Mitglied sein, um teilzunehmen. Wir freuen uns auf Ihre Anregungen und darauf, uns über den Verein und über den Stadtteil auszutauschen. Für die Anmeldung genügt ein Anruf!

Planetarium Hamburg

Queen Haven - The Original

Ein audiovisuelles Fest für die britische Jahrhundertband

11.09.
19³⁰

Freitag, 11. September, 19.30 Uhr

Eintritt: 15 Euro

Treffpunkt: 16 Uhr am Busbahnhof Eidelstedter Platz – für gemeinsame Fahrt und gemeinsames Essen ODER um 19.00 Uhr im Foyer des Planetariums

Kontakt: Andrea Höfgen, andrea.hoefgen@t-online.de, Tel.: 0176 – 53 97 26 25

Die Kreativität ihrer Texte, die gewaltige Power ihrer Konzerte, der unerschöpfliche Reichtum ihrer Kompositionen, die unvergleichliche Stimme Freddy Mercurys – all das spiegelt sich in dieser furiosen Musikshow im Retro-Stil wider.



Der geniale Freddie Mercury - auf immer unvergessen.

An der riesigen Kuppelfläche erleben wir eine Hommage an die vier genialen Künstler von Queen: Brian May, John Deacon, Roger Taylor und Freddie Mercury – mit vielen originalen Musik-, Bild- und Videoaufnahmen, die das Team des Planetarium Hamburg behutsam auf die heutige Technik adaptiert hat und uns damit ein gigantisches 80-minütiges 360-Grad-Rundum-Spektakel mit Licht- und Lasereffekten liefert. Für Personen, die an photosensibler Epilepsie leiden, ist die Veranstaltung durch diese Effekte jedoch nicht geeignet.

Schritt 1: Anmeldung per E-Mail oder telefonisch bei Andrea Höfgen

Schritt 2, nach Bestätigung: Überweisung des Betrags auf das Konto des Bürgervereins: SPARDA BANK IBAN DE63 2069 0500 0001 1864 00 BIC: GENODEF1S11, Verwendungszweck: „Planetarium“.



18.10.
18⁰⁰

Theater, Theater
„Männerbeschaffungsmaßnahmen“
in der Komödie Winterhuder Fährhaus

Sonntag, 18. Oktober, 18 Uhr

Eintritt: 28 Euro (inkl. Nutzung HVV)
Treffpunkt (genauere Informationen folgen rechtzeitig): Busbahnhof Eidelstedter
Platz – für gemeinsame Fahrt und gemeinsames Essen ODER
17.40 Uhr im Foyer der Komödie
Kontakt: Andrea Höfgen, andrea.hoefgen@t-online.de, Tel.: 0176 – 53 97 26 25

Ein Abend zum herzhaften Lachen, zur Erwärmung unserer Seele und voller Musik! Ja, ja – die armen Frauen ... Social Media und Online-Dating setzen sie unter emotionalem Druck. Da wird eine Partnerschaft lieber vermieden, aus Angst, doch wieder nur verletzt zu werden. Die Folge: Einsamkeit. Mit dem Workshop „Männerbeschaffungsmaßnahmen, einem Seminar für die Frau von heute“ will die Psychologin Christiane den armen Betroffenen helfen. Ihr Schlüssel? Gemeinsames Singen. Denn wer seine Stimme kennt, kann laut und deutlich seine Meinung sagen und sich im Hier und Jetzt behaupten.



Hinweis: Unsere Sitzplätze im Rang sind nur über eine Treppe erreichbar!

Schritt 1: Anmeldung per E-Mail oder telefonisch bei Andrea Höfgen
Schritt 2, nach Bestätigung: Überweisung des Betrags auf das Konto des
Bürgervereins: SPARDA BANK IBAN DE63 2069 0500 0001 1864 00
BIC: GENODEF1S11, Verwendungszweck: „Männer“

Spaß mit Marlies

Oktoberfest in Kutenholz

23.10.
10⁰⁰

Wer hat Lust am 23.10.2026 zum großen Oktoberfest nach Kutenholz zu fahren?

Feiern mit Musiklegende Sašo Avsenik und seiner Oberkrainer Band.

Außerdem Großes Bayerisches Buffet

Mitglieder 64 Euro – Gäste 69 Euro

Abfahrt ca. 10 Uhr bei der Elisabethkirche

Rückkehr ca. 19 Uhr

Bitte schnell melden bei Marlies Keibel: 0172 – 805 48 16





Autohaus **ULRICH**

Autorisierter FORD Servicebetrieb



Seit über 50 Jahren Ihre erste Adresse für Original FORD Service in Eidelstedt.

Pinneberger Chaussee 14
Tel. 040/570 68 12
info@ford-ulrich.de

Auch andere Fabrikate sind herzlich willkommen.

www.ford-ulrich-hamburg.de

**Bestattungen aller Art &
Bestattungsvorsorge**

☎ 040 570 57 33

Pinneberger Chaussee 18a
22523 Hamburg

Lenz
BESTATTUNGEN

mail@bestattungen-lenz.de * www.bestattungen-lenz.de





TÄGLICH WECHSELNDER MITTAGSTISCH

AUCH ALS KLEINE PORTION ERHÄLTLICH

www.schweinske.de



[schweinske_official](#)



Schweinske

Schweinske
Eidelstedt

Thorsten Paulsen
Nebenbahnstr. 3
22523 Hamburg

Reservierung
040 / 57 26 00 20

Öffnungszeiten

Mo bis Sa

9 – 23 Uhr

So und an Feiertagen

9 – 22 Uhr

Günter Meeder · Maurermeister Betriebswirt d.H.

Mitgliedsbetrieb der Bauinnung Hamburg und der Handwerkskammer Hamburg

Fachbetrieb für Fliesen-, Platten- und Mosaiklegen

Kleine Reparaturen
an und in Gebäuden

Sanierungen aller Art

Trockenbau

Elementmontage

Koordination
aller Gewerke

Neubau

**Günter Meeder
BAUGESCHÄFT**

Umbau, Anbau und Bauen
im Bestand

Fliesenarbeiten

Vollwärmeschutz

Ausführung von einzelnen
Arbeiten oder kompletter
Lösungen

Elbgaustraße 75 · 22523 Hamburg · Tel. 040/5707374 · Fax 040/5703858

E-Mail: kontor@meeder-bau.de

Internet: www.meeder-bau.de



MwO

Haushaltsnahe Dienstleistung

**Für Privat und Gewerbe
Ihr Objekt in guten Händen**

www.mwodienstleistung.npage.de

Tel.: 0152 / 28 79 06 43





Häusliche Pflege



www.asb-hamburg.de/senioren

Mit Sicherheit gut umsorgt

ASB-Sozialstation

Eidelstedt/Schnelsen

Johann-Schmidt-Straße 1-5

040 570 89 67

www.asb-hamburg.de/senioren

... für Hamburg!



ERFAHRUNG AUS TRADITION

**Erdbestattungen
Feuerbestattungen
Baumbestattungen**
in und um Hamburg
Seebestattungen
auf der Ost- und Nordsee

**Eigener Trauerfeier-Raum
Eigener Trauer-Redner
Begleitung im Trauerfall
Bestattungs-Vorsorge**



Rund um die Uhr für Sie da:
(040) 570 96 28

Otto Musfeldt GmbH
Kieler Straße 611
22525 Hamburg
kontakt@ottomusfeldt.de
www.ottomusfeldt.de



Geburtstage

Juli

04. Ellen Jacobs
04. Ruth Mothes
06. Reinhard Höfgen
07. Günter Weber
10. Ingeborg Becker
11. Nina Shokotova
12. Reinhard Schwarz
14. Ute Schobert
15. Ursula Wiese
15. Marlies Wasserthal
17. Ilse Steffen
18. Pia Schwartz
19. Christian Gehrke
19. Hans Hertel
21. Uwe Reimer
22. Christa Kollschegg
23. Ursula Koops
25. Horst Klemeyer
28. Helga Weinsziehr
29. J.-Friedrich Berg
30. Günter Kuhr
31. Erika-Charlotte
Schmeelcke
31. Rosemarie Kern

August

01. Edith Krüger
05. Angela Schultz
05. Gerda Schreiber
05. Inga O'Swald
09. Waltraud Martin
12. Anneliese Koesling
12. Sebastian Schwebe
15. Peter Schreiber
16. Dieter Harz
21. Siegfried Pedd
23. Karla Schroeder
25. Ruth Meyer
26. Astrid Roloff
26. Horst Stark
28. Christoph Ramcke
28. Kirsten Pedd
29. Jens Dörnbrack
31. Friedrich-Franz Krille

September

01. Andreas Rothfritz
06. Harald Hennings
06. Rudi Maas
06. Rudolf Heitsch
07. Hans Langenberg
10. Salih Dzaferi
12. Niels Larsen
13. Monika Petersen
18. Renate Vogl
20. Jürgen Wenisch
20. Günter Nölting
21. Armita Kazemi
25. Sybille Krüger
26. Jörgen Petersen
30. Arndt-Uwe Holzweißig

IMPRESSUM

Eidelstedter Bürgerverein von 1901 e. V.

Vorstand:

Ursula Kleinfeld, 1. Vorsitzende
Peter Schreiber, 2. Vorsitzender
Petra Höppner-Pump, 1. Schatzmeisterin
Thorsten Fiedler, 2. Schatzmeister
Andrea Höfgen, 1. Schriftführerin
Ingeborg Becker, 2. Schriftführerin
Sigrid Irriger, Beisitzerin
Stefan Wilke, Beisitzer
Marlies Keibel, Beisitzerin
Horst Klemeyer, Beisitzer
Salih Dzaferi, Beisitzer

Eidelstedter Bürgerverein von 1901 e. V.

Thormannstieg 14, 22523 Hamburg
Telefon 0178 532 70 68

info@eidelstedter-buergerverein.de
www.eidelstedter-buergerverein.de

Bankverbindung

IBAN DE63 2069 0500 0001 1864 00
BIC GENODEF1S11

Herausgeber:

Eidelstedter Bürgerverein v. 1901 e. V.
Vereinsregister VR 4953 beim Amtsgericht
Hamburg, Mitglied im Zentrallausschuss
Hamburgischer Bürgervereine v. 1886 r. V.

Redaktion neunzehnnulleins:

Ursula Kleinfeld (verantwortlich)
Andrea Höfgen, Arne Steenbock (Grafik)

Redaktion Website:

Ursula Kleinfeld (verantwortlich)
Ursula Striepe, Klaus-Peter Schulze
Webmaster Volker Kleinfeld, Nonni Heere

Anzeigen:

Ursula Kleinfeld

Design und Layout:

Arne Steenbock, info@steenbock-home.de

Druck: a&c Druck und Verlag GmbH, Hamburg

Auflage: 2.000

Erscheint vierteljährlich

Das nächste Heft erscheint im Oktober 2026

Anzeigen- und Redaktionsschluss 15. September 2026

Alle nicht gekennzeichneten Fotos sind gemeinfreie
Motive (public domain) oder wurden dem Eidelstedter
Bürgerverein unentgeltlich für die Veröffentlichung zur
Verfügung gestellt.

Dein Bad. Barrierefrei. Zum Nulltarif.

Beispiel barriere- arme Dusche:

Kosten für Material + Umbau	4.180 €
Zuschuss Pflegekasse (ab Pflegegrad 1)	4.180 €
eigene Zuzahlung	0,- €

Unser Servicepaket:

1. Individuelle Beratung & Aufmaß
2. Planung & Produktauswahl
3. Beantragung von Genehmigung & Zuschüssen (ab Pflegegrad 1)
4. Umsetzung durch spezialisierte Handwerker für Barrierefreiheit

Einfach im Markt vorbeikommen und beraten lassen!

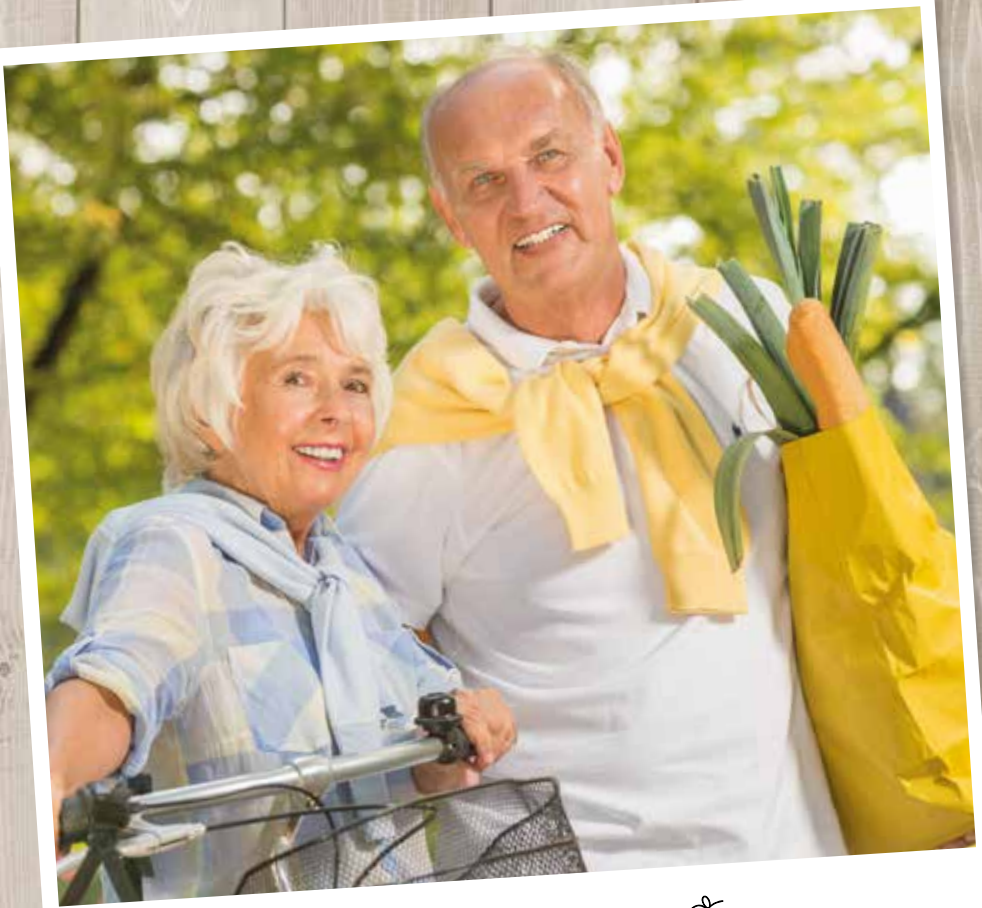
seniovo 

Ein Unternehmen der HORNBACH Gruppe

HORNBACH 

Es gibt immer was zu tun.

Holsteiner Chaussee 49, 22523 Hamburg



Heute mal gesund! 🍏

SOMMER-SPASS FÜR JEDEN TAG!

EINKAUFEN DIREKT AM EIDELSTEDTER PLATZ!

Mo. – Sa.: 9 – 19 Uhr, REWE 8 – 21 Uhr

Informationen zu den Öffnungszeiten u. v. m.:

  [eidelstedt-center.de](https://www.eidelstedt-center.de)



Das  von Eidelstedt